

# St. Martin anders gefeiert, aber mit Laternen und Weckmännern

**1** Damit den Monschauer Kindern der Kita St. Ursula und den Senioren des Maria-Hilf-Stiftes, die sich in einem Haus befinden, trotz der Pandemie ein Erlebnis von St. Martin ermöglicht wird, kam der St. Martin hoch zu Ross zu ihnen. Die Kinder sangen voller Freude für die Senioren und St. Martin fröhliche Martinslieder und spazierten mit ihren Laternen die lange Auffahrt rauf und runter. Die Freude war auch bei den Senioren sehr groß. Alle Fenster waren geöffnet. Natürlich brachte St. Martin für jedes Kind eine Tüte mit Süßigkeiten mit. (Foto: Caroline Mines)



**2** Wegen der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Sicherheitsmaßnahmen müssen die Umzüge in diesem Jahr ausfallen. Doch es gibt kreative Alternativen, so wie in Mützenich. Der St. Martin besuchte am Mittwochvormittag die Kinder in der Grundschule und im Kindergarten. An der Schule reiheten sich ein paar Gruppen mit gebastelten Laternen auf dem Schulhof um den reitenden St. Martin. Anschliessend ritt er zum Kindergarten. Hier bildeten die Kindergärtnerinnen und Helferinnen Kleingruppen. Mit Laternen und Fackeln reiheten sie sich im Freien an abgrenzende Zäune. Die Weckmänner, die St. Martin mitgebracht hatte, wurden anschließend nach Corona-Regeln in der Grundschule und im Kindergarten verteilt. (Foto: Jacqueline Huppertz)



**3** Unterstützt von den Bürgerschützen Montjoie lieferte die Bäckerei Leo 200 Weckmänner als Spende an das Maria-Hilf-Stift in der Monschauer Altstadt. „Der Kontakt zwischen der Bäckerei und den Bürgerschützen kam über einen Schützenbruder zustande“, erläutert Ralf Kaulen, Geschäftsführer des Vereins. „Wir haben uns wahnsinnig gefreut, als wir von der freundlichen Spendenbereitschaft der Bäckerei erfahren haben“, ergänzt Präsident Georg Kaulen. (vgl; Foto: G. Kaulen)

**4** Sie waren sichtbar gespannt, was da am Sankt Martinstag am späten Nachmittag bei einsetzender Dunkelheit in der Einsamkeit der Simmerather Flüchtlingsunterkunft Langschoß auf sie zukam. Leonie Lepers (77) vom Arbeitskreis hatte die dortigen jungen Bewohner um pünktliches Erscheinen gebeten, weil man eine Überraschung parat hatte. Durch die Weckmann-Aktion wollte man den jungen Menschen eine Freude machen und auch anhand

der Martinsgeschichte verdeutlichen, dass Solidarität über alle Kultur- und Sprachkreise hinweg völkerverbindend sein kann. Sozialarbeiter Hichan Fallah brachte zur Aktion noch einen anderen Aspekt zur Sprache: „Die Leute, die momentan hier sind, können aufgrund der Pandemie derzeit nur zur Schule gehen und kommen dann hierher zurück. Sie haben sonst keine Kontaktmöglichkeiten. Ich glaube, dass solche Aktionen in diesen Zeiten diesbezüglich helfen.“ Derzeit sind in

der Simmerather Flüchtlingsunterkunft 22 Menschen untergebracht. Das soziale Miteinander wird von Lepers, die gemeinsam mit ihrem Mann, dem emeritierten FH-Professor Heinrich Lepers (79), und weiteren Mitstreitern vor Jahren den Arbeitskreis Langschoß aus der Taufe hob, als überaus gut bezeichnet. Heinrich Lepers blickt einige Wochen weiter. Dann steht bekanntlich das Weihnachtsfest an, zu dem es in diesem Jahr aufgrund der Pandemie keine Weihnachtsfeier des

Arbeitskreises geben wird. Lepers und seine Mitstreiter haben nach einer Alternative gesucht. „Zum Weihnachtsfest sollte bei den von uns betreuten Personen schon wenig Freude aufkommen.“ Angedacht hat man daher die Ausgabe von Gutscheinen, die beim örtlichen Einzelhandel eingelöst werden können. An den Feinheiten hierzu wird momentan noch gearbeitet. Aber auch für diese Art der Weihnachtsgeschenke ist man beim Arbeitskreis auf Spenden angewiesen,

wie Heinrich Lepers anmerkt. „Es wäre schön, wenn die Bifeler Bevölkerung uns dazu wieder unterstützen würde.“ Über 20 Mitglieder engagieren sich in dem nicht eingetragenen, gemeinnützigen Verein „Arbeitskreis Langschoß“ für die Flüchtlingshilfe. Dabei sind die meisten von ihnen überaus engagierte Senioren. Neben Spenden werden weiterhin neue Mitstreiter gesucht, die sich zum Beispiel auch um die in den Dörfern untergebrachten Flüchtlinge kümmern können. Das Spendenkonto des Arbeitskreises: Arbeitskreis Langschoß, IBAN: DE18 3905 0000 1072 7626 42. Infos und Kontakt im Netz: arbeitskreis-langschoß.de. (ho; Foto: Karl-Heinz Hoffmann)

**5** Einen aufgrund der Corona-Pandemie etwas anderen und dennoch sehr erlebnisreichen St. Martinstag durften die Kinder der Kita Arche Noah in der Simmerather Schmiedstraße in diesem Jahr erleben. Schon früh morgens erfreute der Martinsausschuss Simmerath jedes Kind mit einer Brezel, die beim Frühstück zu heißem Kakao verspeist wurde. Doch auch die Kinder wollten anderen Menschen eine Freude machen. So zogen sie am Vormittag mit ihren Laternen durch den Ort und sangen Martinslieder. Dabei führte ihr Weg vorbei an der Itertalklinik, wo man den Kindern begeistert zuwinkte. Schließlich endete der Weg auf der Terrasse bei Bewohnern und Pflegepersonal des Seligen Gerhard. Dort war die Freude groß und die Fenster wurden geöffnet und lockten einige Bewohner und Pfleger auf den Balkon. Die Kinder sangen dort gerne einige Martinslieder und zeigten stolz ihre Laternen, bevor der Weg zurück in die Kita führte. Dort durften die Kinder schon seit einigen Wochen zu „echter Begleitung“ des Schülerorchesters der Hansa Blasmusik ihre Martinslieder singen. (Foto: Heike Junker)